

Dank der guten Binnenkonjunktur steigt die Beschäftigung in der Region Chemnitz weiter. Die kräftigsten Zuwächse gab es im Sozialwesen, im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie in der Verkehrs- und Logistikbranche.

Die Arbeitslosigkeit ist spiegelbildlich so gering wie nie. Gleichwohl wird es für viele Firmen zunehmend schwerer, neue oder offene Stellen zu besetzen. Die Fachkräftesicherung bleibt für die Region eine Mammutaufgabe. 200.000 Erwerbsfähige weniger stehen bis 2030 in Südwestsachsen laut Bevölkerungsprognose zur Verfügung. Das entspricht etwa einem Fünftel weniger als gegenwärtig. Dieser Schwund an Potenzial wird mit integrierten Flüchtlingen nicht zu kompensieren sein. Zumal sich viele Flüchtlinge nach dem Abschluss ihres Asylverfahrens zunächst in der Arbeitslosigkeit wiederfinden. Hier muss durch gezielte Qualifizierung die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen.

Für die Fachkräftesicherung insgesamt gilt es, gemeinsam am Image der Region Chemnitz zu arbeiten, damit Südwestsachsen für Berufseinsteiger, Rückkehrwillige und qualifizierte Zuwanderer aus dem In- und Ausland ein attraktiver Lebensraum wird. Die Arbeitgeberattraktivität spielt für die Fachkräftebindung ebenso eine wesentliche Rolle. Nur wenn wir es schaffen, kluge Köpfe in der Region zu halten und Neue zu gewinnen, können wir auch in Zukunft erfolgreich sein. Gleichwohl müssen alle vorhandenen Fachkräftepotenziale genutzt werden, so können wir uns beispielsweise die hohe Zahl Jugendlicher ohne Schulabschluss schlichtweg nicht mehr leisten.



**Präsident Dr. h. c. Franz Voigt**  
Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz



**Präsident Dietmar Mothes**  
Handwerkskammer Chemnitz

---



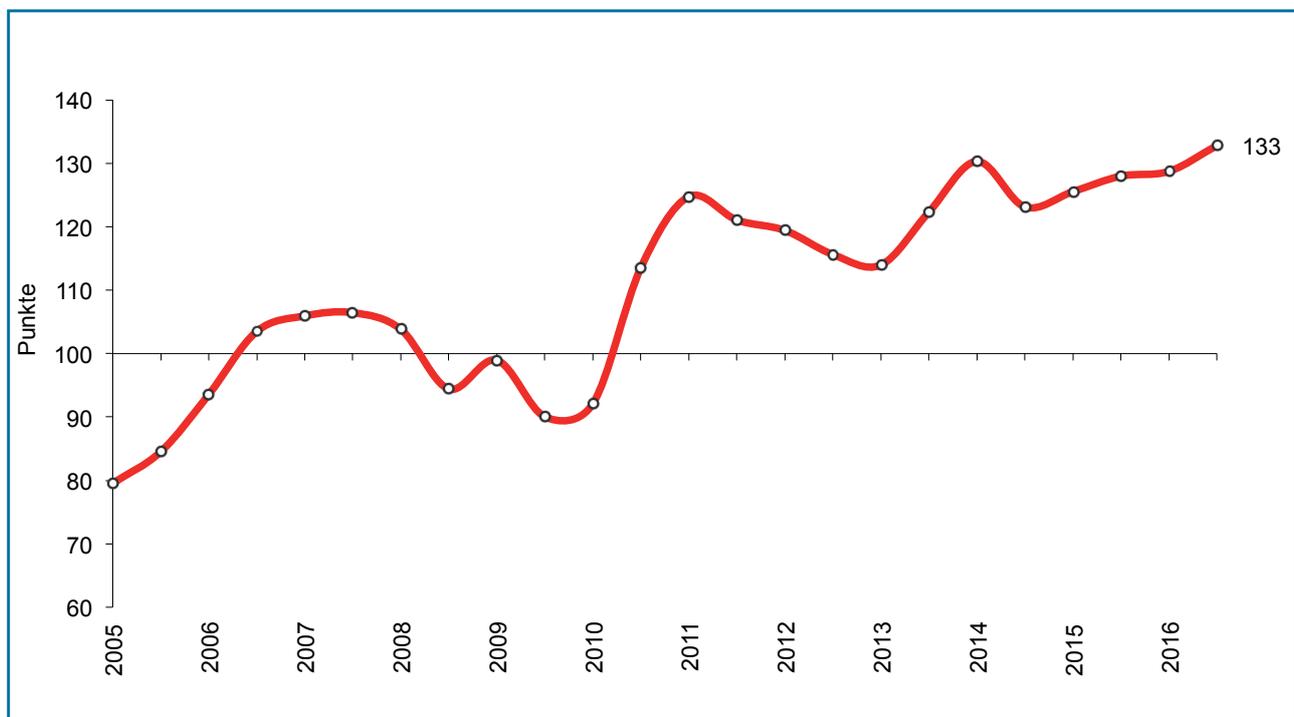
### Stimmungshoch dank starker Binnennachfrage

Im Kammerbezirk Chemnitz hält der Aufschwung dank eines stabilen Arbeitsmarktes und der kräftigen Binnennachfrage aus dem privaten und öffentlichen Bereich an. Einzig die moderate Auslandsnachfrage dämpft die Euphorie. Von der Weltkonjunktur gehen im Moment nur geringe Wachstumsimpulse aus, dies hemmt Ausstattungsinvestitionen im Produzierenden Gewerbe. Im Ergebnis fallen die Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage spürbar besser

aus, während die Erwartungen für die kommenden Monate fast unverändert zuversichtlich bleiben. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt mit 133 Punkten auf ein neues Allzeithoch.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 45.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

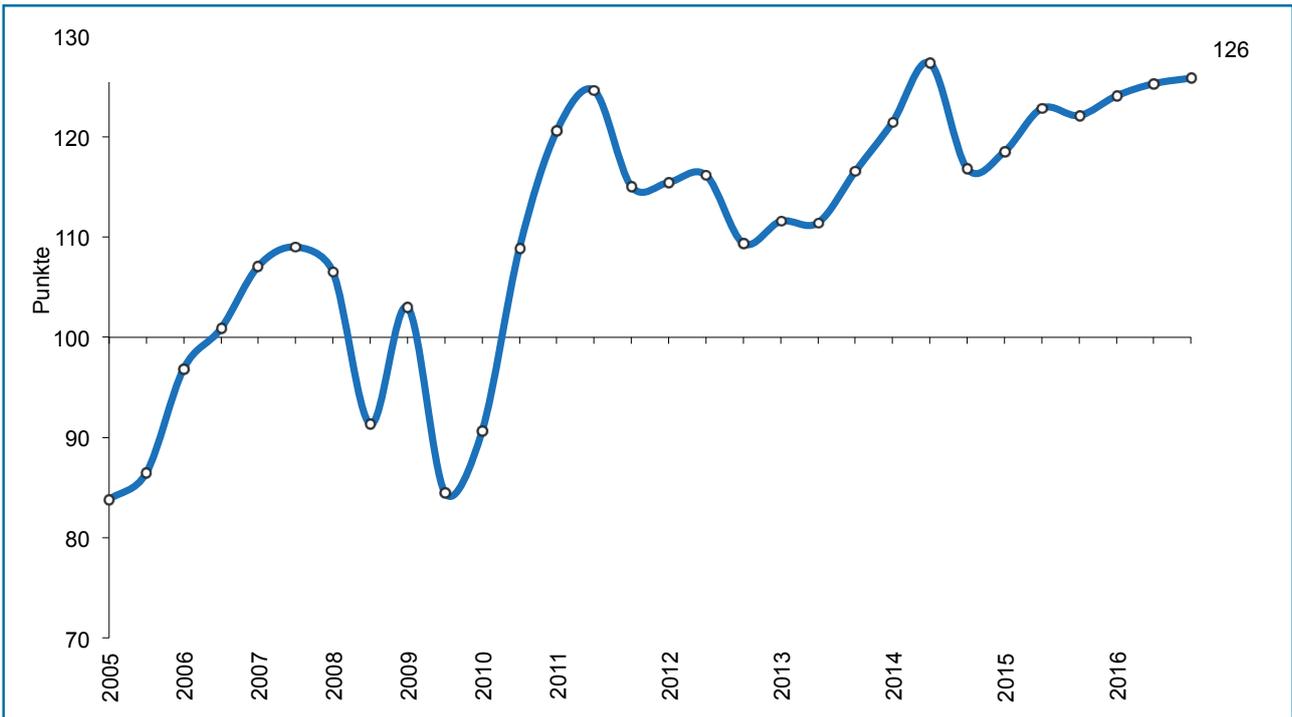
### Geschäftsklimaindex in Südwestsachsen



Der Geschäftsklimaindex berücksichtigt gleichrangig die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und prognostizierten Entwicklung. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 % der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage und die zukünftige Geschäftsentwicklung mit gut bzw. mit schlecht beurteilen würden.

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2016

### IHK-Geschäftsklimaindex

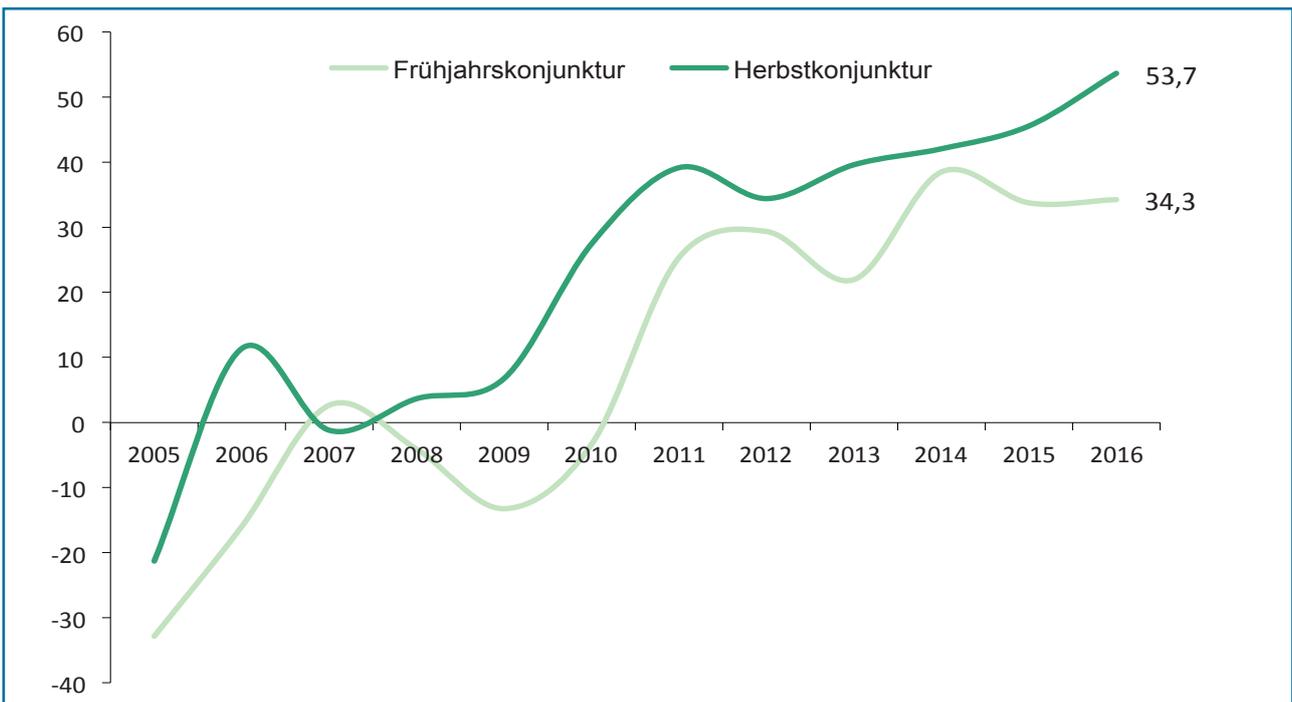


Mit Jahresbeginn 2011 hat die IHK Chemnitz die bisherige Periodizität der Befragung zum Jahresbeginn und zur Jahresmitte an die Konjunkturbeobachtung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) angepasst (Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst).

Dank der Lagebewertungen auf Spitzenniveau steigt der IHK-Geschäftsklimaindex leicht auf 126 Punkte, nach 122 Punkten im Vorjahr. Nur im Frühjahr 2014 war die Stimmung der IHK Unternehmen bisher besser.

Im Kammerbezirk Chemnitz erlangt der Geschäftsklimaindex im Handwerk wie in der Vorjahresumfrage einen absoluten Höchstwert. In der diesjährigen Umfrage zur Herbstkonjunktur liegt er bei 53,7 Punkten.

### HWK-Geschäftsklimaindex



Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus dem Mittelwert der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen. Die Extremwerte liegen bei +100 bzw. 100 Punkten.

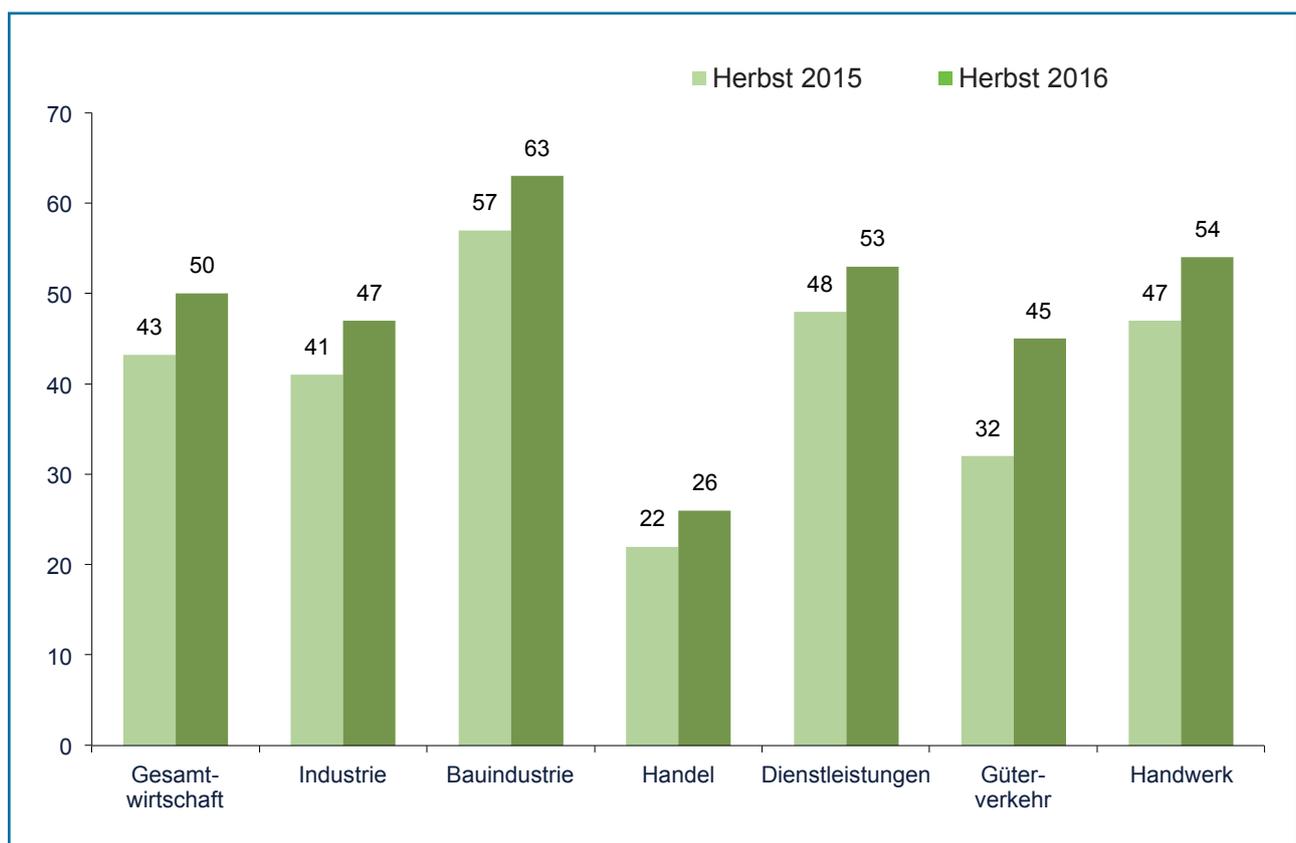
### Geschäftslage erneut auf Allzeithoch

Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen erreicht mit 50 Punkten ein neues Allzeithoch. Rund 93 Prozent der Befragten bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. In allen Wirtschaftsbereichen werden bessere Bewertungen als im Vorjahr abgegeben. Das Güterverkehrsgewerbe macht dank der hohen Nachfrage aus dem Produzierenden Gewerbe den größten Sprung nach oben (von 32 auf 45 Saldopunkte). Am positivsten fallen jedoch die Einschätzungen in der Bauindustrie (63 Punkte), im Handwerk

(54 Punkte) und bei den Dienstleistern (53 Punkte) aus, dort spiegelt sich die anhaltend starke Binnennachfrage am deutlichsten wider. Der private Verbrauch profitiert dabei insbesondere vom anhaltenden Beschäftigungsaufbau, beim öffentlichen Konsum machen sich zudem die Aufwendungen zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen bemerkbar. Der Wohnungsbau wird durch die niedrigen Zinsen angeregt. Noch stärker wäre dieser Effekt, wenn die auf EU-Recht basierende Wohnimmobilienkreditrichtlinie nicht zugleich dämpfende Wirkung hätte.

### Geschäftslage der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



## Konjunkturelle Situation im Herbst 2016

### Geschäftserwartungen hellen sich auf

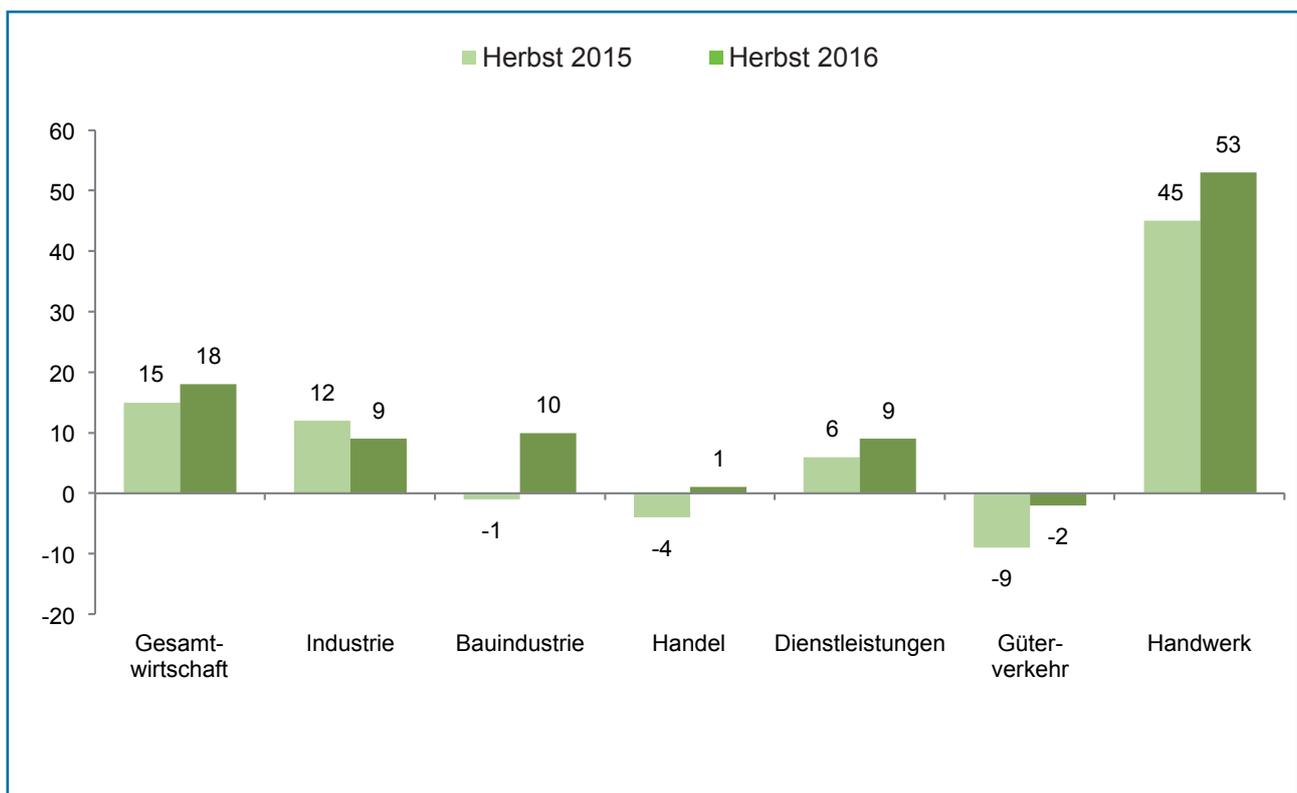
Die Geschäftserwartungen fallen besser als im Vorjahr aus. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt um drei auf 18 Punkte und überflügelt damit das hohe Niveau der Vorumfrage im Frühjahr.

Die Prognosen wurden mit Ausnahme der Industrie in allen Bereichen nach oben korrigiert. Das Handwerk blickt dabei dank der hohen Nach-

frage nach Bauleistungen am optimistischsten in die kommenden Monate. Hier spielt die moderate Auslandsnachfrage eine geringere Rolle. In den konsumnahen Bereichen, insbesondere im Einzelhandel, bremsen trotz wachsender Einkommen die demografische Entwicklung und die hohe Belastung durch steigende Arbeitskosten den Optimismus. Die Erhöhung des Mindestlohns ab 2017 wird diese Kosten voraussichtlich weiter treiben.

### Erwartungen der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



Die Prognosezeiträume betragen im Handwerk 3 Monate in den anderen Wirtschaftsbereichen 12 Monate.

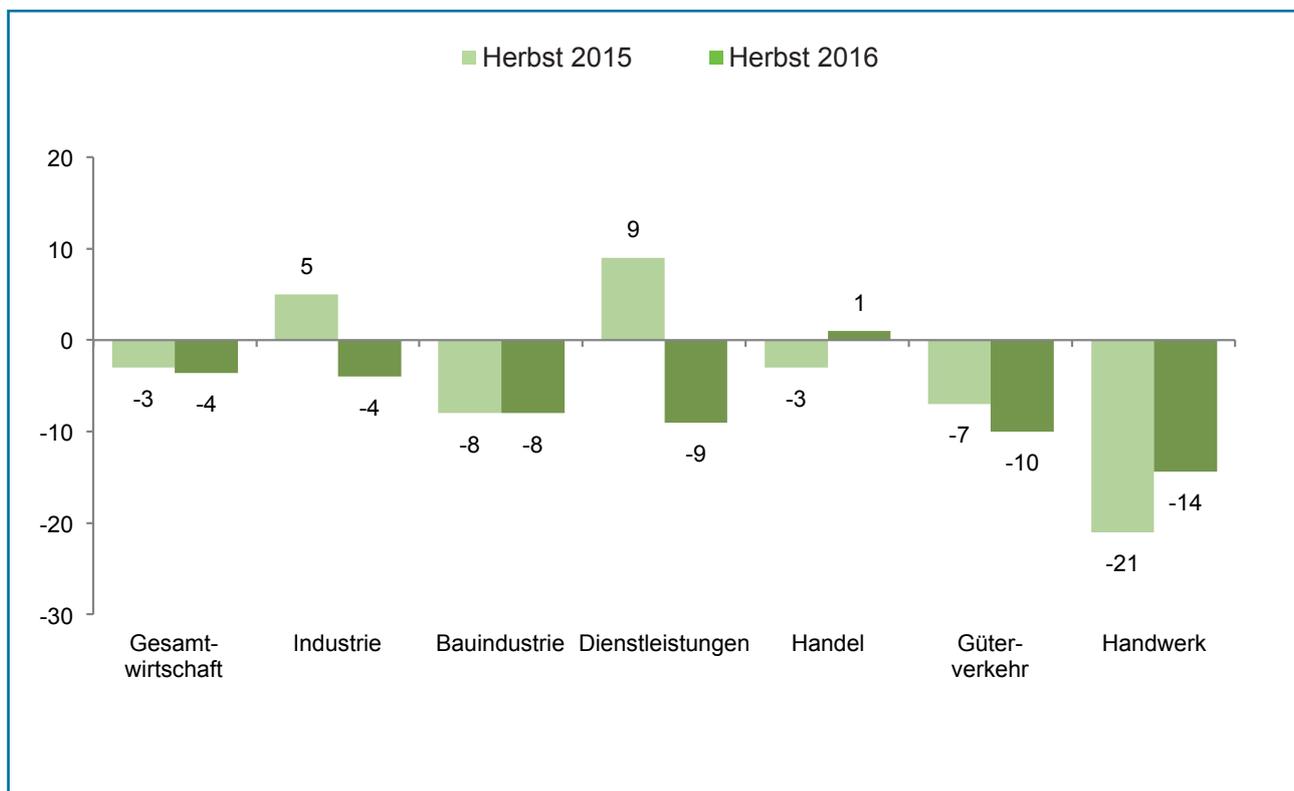
### Investitionsbereitschaft weiterhin gering

Die Konjunktur wird weiterhin nicht von Unternehmensinvestitionen getragen. Die Investitionspläne sind im Vergleich nahezu unverändert verhalten geblieben. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten fällt sogar leicht. Die gedämpften Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft und die zahlreichen geopolitischen Konflikte in und um Europa lassen die exportorientierte Industrie und viele produktions-

nahe Dienstleister zurückhaltender agieren. Insgesamt hemmen am Standort zudem die Höhe von Steuern und Abgaben, die Arbeitskosten und das Steuerrecht das Investitionsengagement. Bei vielen energieintensiven Betrieben stellen weiterhin die steigenden Energiekosten eine Investitionsbremse dar. Im konsumnahen Bereich bremst die demografische Entwicklung. Ungeklärte Unternehmensnachfolgen stellen ein zusätzliches Investitionshemmnis dar.

### Investitionsplanungen nach Wirtschaftsbereichen

(Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten)



## Konjunkturelle Situation im Herbst 2016

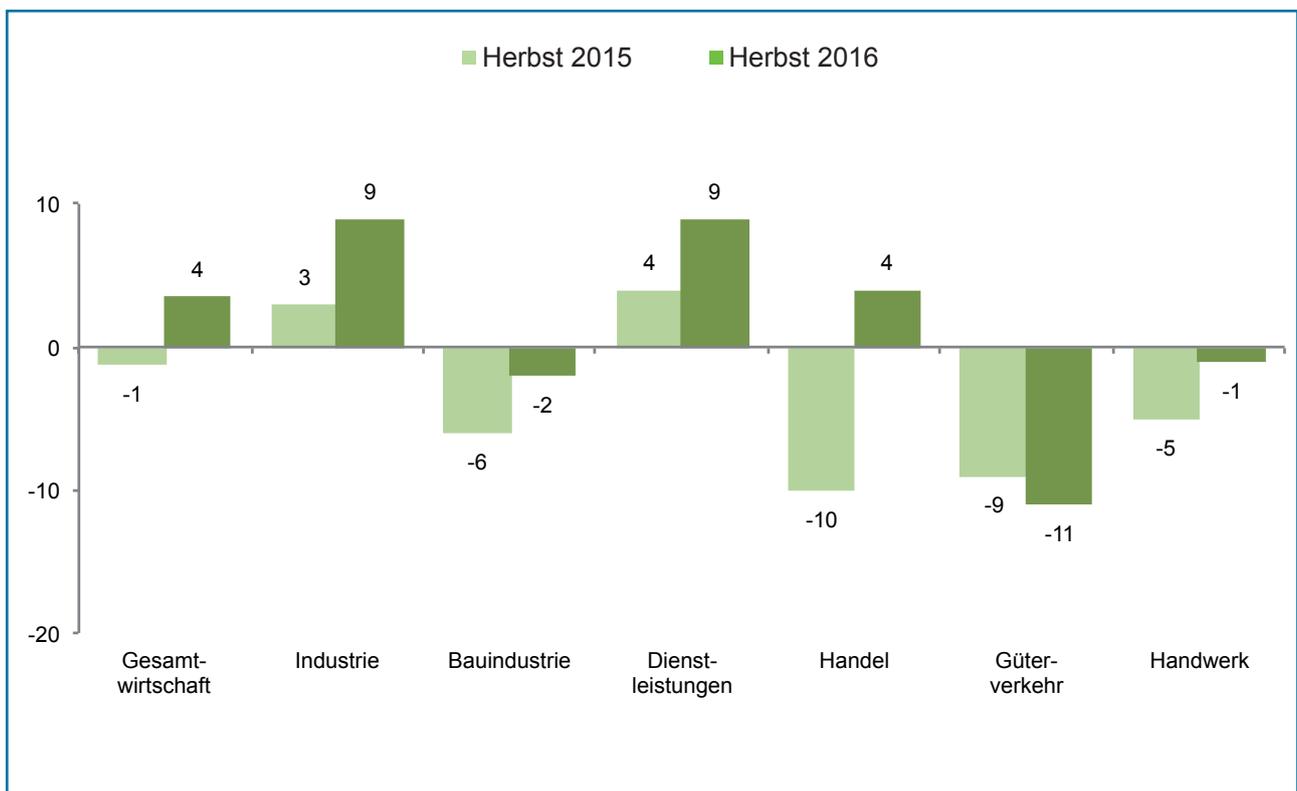
### Einstellungsbereitschaft stärker ausgeprägt

Das Beschäftigungsbarometer zeigt nach oben. Der Saldo aus Unternehmen mit geplantem Personalzuwachs bzw. -abbau ist von minus einem Punkt im Vorjahr auf vier Punkte geklettert. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, steigt branchenübergreifend. Insbesondere die Industrie, die Dienstleister und der Großhandel rechnen mit größeren Belegschaften.

Gleichzeitig können besonders im Bau, der Industrie und im Güterverkehrsgewerbe zahlreiche offene Stellen nicht besetzt werden. Vor allem technische Berufe auf Facharbeiterniveau werden nachgefragt. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Fachkräftemangel stellt inzwischen vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Entwicklung dar.

### Personalplanungen

(Saldo aus Personalzuwachsen und geplantem Stellenabbau)



### Industrie: Stimmung steigt, Export schwächelt

In der Industrie bestätigen sich die optimistischen Prognosen der Vorumfrage. Die Bewertungen zur Lage fallen mit 47 Saldopunkten (Vorjahr: 41 Punkte) nach einem Rücksetzer im Frühjahr (40 Punkte) deutlich besser aus. Die Produktionskapazitätsauslastung ist dementsprechend angestiegen. Dies spiegelt sich auch in höheren Erträgen wider. Die Umsatzentwicklung ist in den Branchen jedoch unterschiedlich verlaufen. Während beispielsweise der Maschinenbau sowie die Metall- und Elektroindustrie zulegen konnten, musste die Automobilindustrie Rückgänge verkraften.

Zwar verzeichnen die Unternehmen steigende Auftragseingänge aus dem Inland, aber die Aufträge aus dem Ausland sinken. Dementsprechend fallen die Geschäftsprognosen etwas zurückhaltender aus. Die Globalisierungspause, die strukturellen und politischen Probleme in Europa sowie die vielen geopolitischen Konflikte verunsichern und hemmen die Exportwirtschaft. Dennoch rechnen 29 Prozent der Unternehmer mit einer Zunahme der Exportgeschäfte in den kommenden zwölf Monaten, 14 Prozent mit einer Abnahme. Den Industrieunternehmen bereiten darüber hinaus vor allem der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten (je 53 Prozent der Nennungen) Sorgen.

### Bauindustrie: Erneut Spitze

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage nach Bestandssanierungen, aber auch vom öffentlichen Straßenbau und von Investitionen im Wirtschaftsbau. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebewertungen stieg 2016 kontinuierlich und erreicht mit 63 Punkten sechs Punkte mehr als im Vorjahr. Viele Unternehmen verzeichnen bei einer höheren Auslastung wachsende Umsätze. Dies macht sich positiv in der Ertragssituation bemerkbar.

Die Geschäftserwartungen fallen saisonbedingt mit zehn Saldopunkten im Vergleich zur Vorumfrage (15 Punkte) etwas zurückhaltender aus. Gleichwohl werden im Vergleich zu den Vorjahren mehr optimistische als pessimistische Geschäfts- und Umsatzprognosen abgegeben. Die Auftragsorder sinkt nur leicht, weiterhin verzeichnen mehr Unternehmen steigende als sinkende Auftragseingänge. Der alljährliche Beschäftigungsabbau vor dem Winter fällt mit minus zwei Saldopunkten (Vorjahr: 12 Punkte) entsprechend geringer aus. Fachkräftemangel stellt inzwischen vor der Entwicklung der Arbeitskosten das entscheidende Geschäftsrisiko für den Bau dar. 56 Prozent der Bauunternehmen geben an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können.

### Dienstleistungsgewerbe: Stimmung weiterhin sehr gut

Mit einem Saldo von 53 Punkten bleibt das Lagebarometer knapp unter dem Allzeithoch zum Jahresbeginn (57 Punkte). Die Stimmung ist weiterhin sehr gut. Während 58 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut bewerten, sind nur fünf Prozent unzufrieden. Erneut berichten mehr Unternehmen von steigenden (31 Prozent) als von sinkenden Umsätzen (19 Prozent). Die IT-Dienstleister geben die positivsten Lageurteile ab, während der Bereich Freizeit und Gesundheit am zurückhaltendsten ist.

Die regionalen Dienstleistungsangebote sind weiterhin gefragt. Das Erwartungsbarometer steigt seit zwei Jahren ständig. 21 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf, nur elf Prozent befürchten einen Rückgang. Einzig bei den Finanzdienstleistern und in der Immobilienbranche zeigen die Geschäftsprognosen nach unten. Für Banken und Versicherungen stellt die Niedrigzinsphase eine enorme Herausforderung dar, die Immobiliendienstleister erwarten auf hohem Niveau rückläufige Umsätze.

Dank insgesamt positiver Umsatzprognosen wächst in der Dienstleistungswirtschaft die Investitions- und Einstellungsbereitschaft. Allerdings hemmen der Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiken die Geschäftstätigkeit.

### Handel: Unterschiedliche Entwicklungen im Einzel- und Großhandel

Die Situation im Handel ist gespalten. Im Einzelhandel fallen infolge von leichten Umsatzverlusten und rückläufigen Erträgen die Lagebeurteilungen mit 19 Saldopunkten (Vorumfrage: 22 Punkte) zurückhaltender aus. 23 Prozent der Befragten konstatieren aktuell Verluste. Zugleich musste fast ein Viertel aller Einzelhändler Beschäftigung abbauen. Die Prognosen zeigen mit minus vier Punkten (Vorumfrage: 2) ebenfalls nach unten, wenngleich weniger deutlich als im Vorjahr (10 Punkte). Trotz wachsender Einkommen sind hier die demografische Entwicklung und die Online-Konkurrenz spürbar.

Im Großhandel verbessert sich unterdessen die Stimmung. Das Lagebarometer steigt leicht auf 39 Punkte (Vorumfrage: 38, Vorjahr 23 Punkte). Dabei profitiert der Großhandel von der guten Konjunktur im Produzierenden Gewerbe. Angesichts positiver Umsatzerwartungen verbessern sich die Geschäftserwartungen auf per saldo zehn Punkte (Vorumfrage: 6 Punkte). Mit den positiven Prognosen planen mehr Unternehmen mit zunehmenden Belegschaften und Investitionen.

Das größte Geschäftsrisiko sehen die Großhändler bei der Inlandsnachfrage (61 Prozent der Nennungen), die Einzelhändler dagegen bei den Arbeitskosten (48 Prozent).

### Güterverkehr: Im Stimmungshoch

Die Stimmung hat sich im Güterverkehr infolge der gestiegenen Nachfrage aus dem Produzierenden Gewerbe deutlich verbessert. Die Lagebewertungen fallen mit 45 Saldopunkten (Vorumfrage: 21 Punkte) so gut wie noch nie aus. Die Hälfte der Befragten berichten von guten Geschäften, nur fünf Prozent sind unzufrieden. Obwohl die Geschäftserwartungen ebenfalls besser ausfallen, geben weiterhin mehr Unternehmen skeptische als optimistische Wachstumsprognosen für die kommenden zwölf Monate ab. Neun Prozent (Vorumfrage: 12 Prozent) rechnen mit günstigeren Geschäften, während zehn Prozent (Vorumfrage: 15 Prozent) der Güterverkehrsunternehmen ungünstigere Geschäfte erwarten. Die Personalplanung ist trotz der guten Stimmung in der Branche eher auf rückläufige Belegschaften ausgerichtet. 14 Prozent rechnen mit weniger Personal, nur drei Prozent mit einem Personalaufbau. Dies ist auch eine Folge der Probleme bei der Stellenbesetzung. Jedem dritten Unternehmen gelingt es laut Umfrage nicht, offene Stellen innerhalb von zwei Monaten zu besetzen. Entsprechend ist der Risikofaktor Nummer eins der Fachkräftemangel gefolgt von den schwer kalkulierbaren Entwicklungen der Kraftstoffpreise.

### Handwerk: Binnennachfrage sorgt für stabile Konjunktur auf Rekordstand

Im Spätsommer 2016 bewerten 93,7 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut (60,7 Prozent) oder befriedigend (33,0 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Mehr als drei Viertel (77,4 Prozent) der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent lag bei 61,5 Prozent.

Treibende Kräfte der konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz sind weiterhin die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. So bewerten rund zwei Drittel (66,9 Prozent) der Baubetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 28,1 Prozent als befriedigend. Ähnlich fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichnen 72,7 Prozent eine gute und 24,0 Prozent eine befriedigende Geschäftslage.

Als Dienstleister für andere Unternehmen, vor allem in der Industrie, verzeichnen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf eine positive Entwicklung. 93,2 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Lage als gut (59,3 %) oder befriedigend (33,9 %).

Auch im Kfz-Gewerbe lässt sich eine Erholung erkennen. Diese drückt sich sowohl in der deutlich besseren Einschätzung der aktuellen Geschäftslage aus, als auch in gesteigerten Investitionsplanungen. So bewerten 43,2 Prozent der Kraftfahrzeugbetriebe ihre Geschäftslage derzeit als gut und 51,7 Prozent als befriedigend. 77,1 Prozent der Kfz-Betriebe planen ihre Investitionen auszuweiten (22,9 Prozent) oder gleich hoch zu halten (54,2 Prozent). Der Anteil der Kfz-Betriebe, die eine Betriebsauslastung von über 80 Prozent angeben, ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Prozentpunkte auf 71,5 Prozent gestiegen. Damit nähert sich der Wirtschaftsbereich in der Betriebsauslastung wieder dem Durchschnittswert im Gesamthandwerk an.

Nach wie vor können die Handwerksbetriebe die gestiegenen Einkaufspreise nicht auf ihre Kunden in gleichem Umfang umlegen. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen ist also weiterhin negativ. Während 35,5 Prozent der Betriebe höhere Einkaufspreise angaben, konnten lediglich 19,0 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen.

Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz robust entwickelt, was sich sowohl bei den Beschäftigungszahlen als auch dem Betriebsbestand zeigt. Das Investitionsverhalten ist ähnlich wie in den Vorjahren durch starke Zurückhaltung der Betriebe geprägt, was sich im negativen Saldo von 11,7 Punkten bei den getätigten Investitionen ergründet.

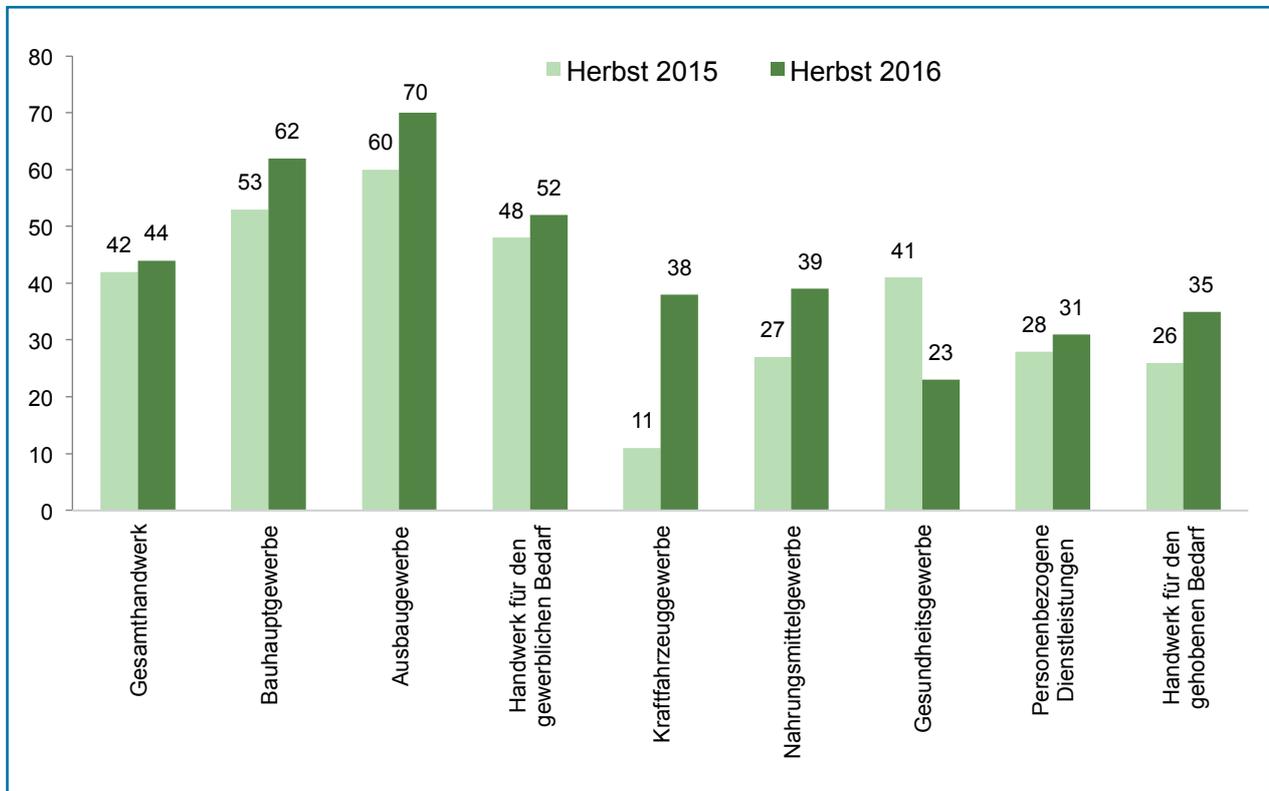
94,1 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Trotz weiter ansteigender Kosten in den Bereichen Energie und Material sowie den weiterhin steigenden Belastungen durch den gesetzlichen Mindestlohn bewerten 58,8 Prozent der Betriebe ihre zukünftige Geschäftslage als gut und 35,3 Prozent als befriedigend. Die Beschäftigungsentwicklung im Kammerbezirk Chemnitz ist aus Sicht des Handwerks durch die hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften geprägt, die häufig nicht befriedigt werden kann. Dies führt gerade bei der Suche geeigneter Nachfolger für bestehende Unternehmen oder auch geeigneter Auszubildender zunehmend zu unüberwindbaren Problemen. Der gestiegenen Nachfrage nach Auszubildenden steht eine auf dem Niveau vom Vorjahr liegende Zahl über die abgeschlossene Auszubildendenverhältnisse zum 30.09.2016 von 1.831 gegenüber.

Die im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe für diese Jahreszeit übliche Reduzierung der Beschäftigtenzahlen liegt im Jahresvergleich im üblichen Rahmen vorangegangener Herbstkonjunkturen.

## Branchen im Überblick

### Geschäftslage der Handwerksunternehmen nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Bewertungen)



## Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

### Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Martin Witschaß  
Referatsleiter Volkswirtschaft  
Tel.: 0371 6900-1250  
Fax: 0371 6900-191210  
E-Mail: martin.witschass@chemnitz.ihk.de

### Handwerkskammer Chemnitz

Marcus Nürnberger  
Betriebswirtschaftlicher Berater  
Tel.: 0371 5364-202  
Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: m.nuernberger@hwk-chemnitz.de

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Konjunkturumfrage Industrie

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	47	47	51	50	55	48	54
	befriedigend	44	45	40	41	37	44	39
	schlecht	9	8	9	9	8	8	7
	Saldo	38	39	42	41	47	40	47
Beschäftigtenzahl	gestiegen	34	38	22	31	34	26	27
	gleich geblieben	49	47	60	51	52	55	54
	gesunken	17	15	18	18	14	19	19
	Saldo	17	23	4	13	20	7	8
Umsatz	gestiegen	44	50	32	36	46	38	38
	gleich geblieben	35	30	47	43	33	40	41
	gesunken	21	20	21	21	21	22	21
	Saldo	23	30	11	15	25	16	17
Auftragseingänge Inland aktuelle Tendenz	steigend	34	27	27	23	24	27	29
	gleich geblieben	50	54	54	59	57	50	52
	sinkend	16	19	19	18	19	23	19
	Saldo	18	8	8	5	5	4	10
Auftragseingänge Ausland aktuelle Tendenz	steigend	31	26	23	20	21	25	19
	gleich geblieben	44	49	61	54	60	53	56
	sinkend	25	25	16	26	19	22	25
	Saldo	6	1	7	-6	2	3	-6
Produktions- kapazitäts- auslastung	unter 70 %	14	13	10	15	11	10	14
	70 bis 85 %	37	37	44	35	38	45	36
	über 85 %	49	50	46	50	51	45	50
Ertrags- entwicklung	verbessert	32	33	22	24	32	19	24
	gleich geblieben	43	41	56	49	44	57	55
	verschlechtert	25	26	22	27	24	24	21
	Saldo	7	7	0	-3	8	-5	3

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	21	21	26	22	18	26	20
	gleich bleiben	62	67	64	68	70	61	70
	ungünstiger	17	12	10	10	12	12	10
	Saldo	4	9	16	12	6	14	10
Beschäftigten- zahl	zunehmen	15	19	17	17	22	22	21
	gleich bleiben	69	65	70	69	65	64	67
	abnehmen	16	16	13	14	13	14	12
	Saldo	-1	3	4	3	9	8	9
Umsatz	steigen	44	32	32	30	38	37	27
	gleich bleiben	35	53	57	59	50	49	60
	sinken	21	15	11	11	12	14	13
	Saldo	23	17	21	19	26	23	14
Exportgeschäfte	zunehmen	22	27	29	28	28	29	29
	gleich bleiben	63	63	60	58	59	55	57
	abnehmen	15	10	11	14	13	16	14
	Saldo	7	17	18	14	15	13	15
Investitionen	zunehmen	22	22	24	21	26	22	18
	gleich bleiben	47	42	46	46	46	45	45
	abnehmen	22	21	16	16	14	14	22
	keine Investitio- nen	9	15	14	17	14	19	15
	Saldo	38	28	40	34	44	34	26

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Konjunkturumfrage Baugewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	57	53	41	62	61	65	69
	befriedigend	41	45	50	33	34	30	25
	schlecht	2	2	9	5	5	5	6
	Saldo	55	51	32	57	56	60	63
Beschäftigtenzahl	gestiegen	25	19	14	29	9	26	28
	gleich geblieben	55	53	60	50	70	56	59
	gesunken	20	28	26	21	21	18	13
	Saldo	5	-9	-12	8	-12	8	15
Umsatz	gestiegen	27	36	16	30	27	21	32
	gleich geblieben	48	48	58	47	47	58	48
	gesunken	25	16	26	23	26	21	20
	Saldo	2	20	-10	7	1	0	12
Auslastung / Baukapazitäten	unter 70 %	7	13	23	4	11	12	9
	70 bis 85 %	20	30	40	25	31	26	13
	über 85 %	73	57	37	71	58	62	78
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	21	12	25	18	17	26	21
	gleich geblieben	50	41	55	62	55	60	64
	sinken	29	47	20	20	28	14	15
	Saldo	-8	-35	5	-2	-11	12	6
Ertragsentwicklung	verbessert	20	24	11	22	18	14	32
	gleich geblieben	60	54	62	58	59	68	50
	verschlechtert	20	22	27	20	23	18	18
	Saldo	0	2	-16	2	-5	-4	14

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	7	8	23	15	15	21	14
	gleich bleiben	68	60	70	69	77	73	82
	ungünstiger	25	32	7	16	8	6	4
	Saldo	-18	-24	16	-1	7	15	10
Beschäftigtenzahl	zunehmen	3	6	7	11	8	12	11
	gleich bleiben	76	71	79	72	72	73	76
	abnehmen	21	23	14	17	20	15	13
	Saldo	-18	-17	-7	-6	-12	-3	-2
Umsatz	steigen	15	8	14	13	15	12	18
	gleich bleiben	61	55	59	75	69	76	69
	sinken	24	37	27	12	16	12	13
	Saldo	-9	-29	-13	1	-1	0	5
Investitionen	zunehmen	14	7	11	10	14	19	8
	gleich bleiben	58	55	43	58	58	50	66
	abnehmen	16	19	23	18	17	14	16
	keine Investitionen	12	19	23	14	11	17	10
	Saldo	44	24	8	36	44	38	48

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Konjunkturumfrage Dienstleistungsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	61	60	61	54	63	60	58
	befriedigend	35	36	34	40	31	36	37
	schlecht	4	4	5	6	6	4	5
	Saldo	57	56	56	48	57	56	53
Beschäftigten- zahl	gestiegen	21	27	18	29	26	20	21
	gleich geblieben	59	61	70	62	62	66	65
	gesunken	20	12	12	9	12	14	14
	Saldo	1	15	6	20	14	6	7
Umsatz	gestiegen	40	43	24	32	38	27	31
	gleich geblieben	45	41	61	48	44	56	50
	gesunken	15	16	15	20	18	17	19
	Saldo	25	27	9	12	20	10	12
Aufträge Vertr.-abschlüsse Neukunden	steigen	21	23	15	20	26	23	22
	gleich geblieben	59	62	68	64	56	65	66
	sinken	20	15	17	16	18	12	12
	Saldo	1	8	-2	4	8	11	10
Ertrags- entwicklung	verbessert	26	34	20	22	32	19	22
	gleich geblieben	56	46	59	52	45	59	57
	verschlechtert	18	20	21	26	23	22	21
	Saldo	8	14	-1	-4	9	-3	1

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	18	17	17	18	21	20	21
	gleich bleiben	64	69	71	70	66	69	68
	ungünstiger	18	14	12	12	13	11	11
	Saldo	0	3	5	6	8	9	10
Beschäftigten- zahl	zunehmen	13	17	15	12	17	13	17
	gleich bleiben	79	70	79	80	74	80	75
	abnehmen	8	13	6	8	9	7	8
	Saldo	5	4	9	4	8	6	9
Umsatz	steigen	25	29	23	26	25	26	24
	gleich bleiben	58	59	66	60	60	61	61
	fallen	17	12	11	14	15	13	15
	Saldo	8	17	12	12	10	13	9
Investitionen	zunehmen	23	19	17	20	17	19	23
	gleich bleiben	48	47	53	49	56	56	54
	abnehmen	10	11	9	11	9	11	14
	keine Investitionen	19	23	21	20	18	14	9
	Saldo	42	32	40	38	46	50	54

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr/HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Konjunkturumfrage Einzelhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	33	38	30	40	41	37	39
	befriedigend	56	47	54	42	41	48	41
	schlecht	11	15	16	18	18	15	20
	Saldo	22	23	14	22	23	22	19
Beschäftigten- zahl	gestiegen	9	18	15	16	18	11	9
	gleich geblieben	77	64	68	60	64	77	67
	gesunken	14	18	17	24	18	12	24
	Saldo	-5	0	-2	-8	0	-1	-15
Umsatz	gestiegen	31	47	25	28	35	20	28
	gleich geblieben	33	21	32	33	32	45	39
	gesunken	36	32	43	39	33	35	33
	Saldo	-5	15	-18	-11	2	-15	-5
Ertrags- entwicklung	verbessert	23	27	10	18	26	20	23
	gleich geblieben	45	40	53	36	38	49	36
	verschlechtert	32	33	37	46	36	31	41
	Saldo	-9	-6	-27	-28	-10	-11	-18

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	13	18	16	13	16	10	13
	gleich bleiben	61	55	66	64	68	78	70
	ungünstiger	26	27	18	23	16	12	17
	Saldo	-13	-9	-2	-10	0	-2	-4
Beschäftigten- zahl	zunehmen	14	11	12	7	7	13	17
	gleich bleiben	66	66	70	78	79	77	67
	abnehmen	20	23	18	15	14	10	16
	Saldo	-6	-12	-6	-8	-7	3	1
Umsatz	zunehmen	20	31	24	19	18	20	17
	gleich bleiben	53	48	52	63	62	67	64
	abnehmen	27	21	24	18	20	13	19
	Saldo	-7	10	0	1	-2	7	-2
Verkaufspreise	steigen	57	49	48	38	55	47	34
	gleich bleiben	36	40	48	58	40	46	61
	fallen	7	11	4	4	5	7	5
	Saldo	50	38	44	34	50	40	29
Investitionen	zunehmen	13	15	14	15	13	12	15
	gleich bleiben	28	45	43	40	44	52	43
	abnehmen	22	18	16	22	20	12	15
	keine Investitionen	37	22	27	23	23	24	27
	Saldo	-18	20	14	10	14	28	16

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr/HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Konjunkturumfrage Großhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	50	53	35	36	61	48	50
	befriedigend	46	38	56	51	33	42	39
	schlecht	4	9	9	13	6	10	11
	Saldo	46	44	26	23	55	38	39
Beschäftigten- zahl	gestiegen	26	12	9	23	22	0	15
	gleich geblieben	70	72	74	57	59	89	56
	gesunken	4	16	17	20	19	11	29
	Saldo	22	-4	-8	3	3	-11	-14
Umsatz	gestiegen	25	32	14	16	32	21	35
	gleich geblieben	46	39	41	41	42	29	27
	gesunken	29	29	45	43	26	50	38
	Saldo	-4	3	-31	-27	6	-29	-3
Ertrags- entwicklung	verbessert	29	23	9	18	21	19	28
	gleich geblieben	42	54	56	48	61	44	36
	verschlechtert	29	23	35	34	18	37	36
	Saldo	0	0	-26	-16	3	-18	-8

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	JB2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	4	21	22	18	23	23	21
	gleich bleiben	83	53	52	72	68	60	68
	ungünstiger	13	26	26	10	9	17	11
	Saldo	-9	-5	-4	8	14	6	10
Beschäftigten- zahl	zunehmen	13	6	0	8	9	10	19
	gleich bleiben	74	79	83	69	88	83	69
	abnehmen	13	15	17	23	3	7	12
	Saldo	0	-9	-17	-15	6	3	7
Umsatz	steigen	9	23	22	26	29	27	25
	gleich bleiben	70	54	56	54	62	56	61
	fallen	21	23	22	20	9	17	14
	Saldo	-12	0	0	6	20	10	11
Investitionen	zunehmen	4	15	17	18	27	10	25
	gleich bleiben	48	49	44	36	35	40	36
	abnehmen	17	9	13	13	12	17	21
	keine Investitionen	31	27	26	33	26	33	18
	Saldo	4	28	22	8	24	0	22

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Konjunkturumfrage Güterverkehrsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	gut	25	23	21	39	42	30	50
	befriedigend	63	65	75	54	46	61	45
	schlecht	12	12	4	7	12	9	5
	Saldo	13	11	17	32	30	21	45
Beschäftigten- zahl	gestiegen	13	9	5	25	23	14	12
	gleich geblieben	77	68	75	63	55	69	72
	gesunken	10	23	20	12	22	17	16
	Saldo	3	-14	-15	13	1	-3	-4
Umsatz	gestiegen	26	23	5	21	32	18	19
	gleich geblieben	48	47	51	54	50	53	64
	gesunken	26	30	44	25	18	29	17
	Saldo	0	-7	-39	-4	14	-11	2
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	13	9	5	11	14	15	14
	gleich geblieben	61	68	74	72	61	66	71
	fallen	26	23	21	17	25	19	15
	Saldo	-13	-14	-16	-6	-11	-4	-1
Ertrags- entwicklung	verbessert	13	21	7	18	20	9	15
	gleich geblieben	65	53	59	56	58	62	65
	verschlechtert	22	26	34	26	22	29	20
	Saldo	-9	-5	-27	-8	-2	-20	-5

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016
Geschäftslage	günstiger	3	2	5	9	5	12	9
	gleich bleiben	71	64	68	73	74	73	81
	ungünstiger	26	34	27	18	21	15	10
	Saldo	-23	-32	-22	-9	-16	-3	-1
Beschäftigten- zahl	zunehmen	11	4	2	7	6	3	3
	gleich bleiben	78	73	73	77	77	82	83
	abnehmen	11	23	25	16	17	15	14
	Saldo	0	-19	-23	-9	-11	-12	-11
Umsatz	steigen	26	11	2	5	7	15	5
	gleich bleiben	49	55	64	72	70	63	82
	sinken	25	34	34	23	23	22	13
	Saldo	1	-23	-32	-18	-16	-7	-8
Investitionen	zunehmen	5	9	0	13	8	14	5
	gleich bleiben	43	39	26	46	45	48	53
	abnehmen	10	4	7	20	20	15	15
	keine Investitionen	42	48	67	21	27	23	27
	Saldo	-4	-4	-48	18	6	24	16

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Handwerk: Merkmale nach Gewerbegruppen

### Bau(haupt)gewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	60	33	7	39	50	11	67	28	5	62	31	7
Beschäftigte	12	77	11	6	71	23	10	81	9	10	66	24
Umsatz	30	57	13	8	41	51	29	60	11	17	61	22
Auftragsbestand	27	59	14	15	56	29	32	57	11	10	66	24
Verkaufspreise	18	77	5	20	70	10	17	79	4	20	74	6
Investitionen	16	57	27	10	45	45	14	61	25	5	61	34

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Ausbaugewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	65	30	5	59	34	7	73	24	3	69	27	4
Beschäftigte	9	85	6	9	80	11	10	82	8	6	88	6
Umsatz	22	66	12	16	55	29	28	62	10	20	68	12
Auftragsbestand	21	67	12	18	64	18	25	65	10	12	76	12
Verkaufspreise	19	76	5	30	66	4	23	74	3	34	64	2
Investitionen	10	65	25	14	57	29	14	63	23	11	66	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Handwerk für den gewerblichen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	60	28	12	46	39	15	59	34	7	53	41	5
Beschäftigte	16	77	7	6	85	9	10	81	9	12	85	3
Umsatz	30	50	20	12	55	33	28	58	14	26	61	13
Auftragsbestand	27	60	13	20	56	24	20	67	13	17	70	13
Verkaufspreise	14	78	8	17	71	12	12	84	4	23	71	6
Investitionen	13	60	27	4	78	18	10	60	30	13	70	17

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Kraftfahrzeuggewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	30	51	19	25	55	20	43	52	5	45	51	4
Beschäftigte	6	79	15	9	81	10	10	81	9	11	83	6
Umsatz	17	51	32	12	48	40	12	72	16	24	67	9
Auftragsbestand	11	60	29	6	58	36	15	73	12	22	69	9
Verkaufspreise	19	74	7	23	69	8	22	77	2	27	70	3
Investitionen	15	46	39	12	51	37	16	49	35	23	54	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Nahrungsmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	39	49	12	39	48	13	37	55	8	47	47	6
Beschäftigte	12	83	5	10	84	6	11	75	14	16	75	9
Umsatz	26	48	26	15	45	40	19	58	23	45	47	8
Auftragsbestand	15	64	21	15	70	15	13	69	18	27	67	6
Verkaufspreise	20	75	5	8	85	7	33	67	0	41	59	0
Investitionen	36	36	28	11	64	25	30	38	32	18	52	30

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	46	51	5	20	68	12	32	59	9	29	62	9
Beschäftigte	18	73	9	4	88	8	14	82	4	0	91	9
Umsatz	18	55	27	12	56	32	9	64	27	9	59	32
Auftragsbestand	23	45	32	20	52	28	14	68	18	9	73	18
Verkaufspreise	9	91	0	16	80	4	18	82	0	14	86	0
Investitionen	9	73	18	19	56	25	0	80	20	14	63	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	42	44	14	41	39	20	46	39	15	46	42	12
Beschäftigte	4	87	9	4	91	5	1	90	9	4	90	6
Umsatz	8	65	27	6	55	39	8	75	17	14	75	11
Auftragsbestand	7	66	27	7	61	32	9	72	19	11	80	9
Verkaufspreise	20	78	2	26	71	3	15	83	2	35	64	1
Investitionen	10	70	20	10	59	31	10	67	23	13	64	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Kunsthandwerk und Handwerk für gehobenen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/15			I/16			III/16			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	43	40	17	31	48	21	48	39	13	52	42	6
Beschäftigte	7	88	5	6	82	12	9	86	5	0	90	10
Umsatz	26	57	17	11	41	48	19	67	14	23	57	20
Auftragsbestand	14	63	23	16	52	32	15	69	16	29	55	16
Verkaufspreise	14	83	3	23	69	8	6	93	1	15	84	1
Investitionen	13	54	33	11	55	34	10	72	18	2	74	24

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend